



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.
VERANTWÖRLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Wien, am 14. November 1941

Bulgarische Erzieher im Rathaus

=====

Eine bulgarische Erzieherdelegation unter der Führung Dr. Scheitanow's, begleitet von dem Landesgruppenwarter des NSLB in Bulgarien, Pg. Manfred Hennig, und betreut durch den Königlich bulgarischen Konsul Dr. Dimitri Hodjeff, wurde gestern (13. November 1941) durch Stadtrat Dipl. Ing. Blaschke im Wiener Rathaus empfangen. Die Gruppe war auf eine Einladung des Reichswalters des NS-Lehrerbundes, Gauleiters Wächter, im Rahmen des deutsch-bulgarischen Lehreraustausches nach Deutschland gekommen, um hier das Erziehungswesen des Dritten Reiches zu studieren und die wichtigsten Kunst- und Kulturstätten kennen zu lernen. Ihre Reise hatte sie über Salzburg, München, Nürnberg, Bayreuth, Leipzig, Berlin und Dresden nach Wien geführt, wo sie nun ihre Rückreise in die Heimat antraten. Stadtrat Ing. Blaschke betonte in seiner Ansprache die traditionellen, besonders herzlichen Beziehungen zwischen den Bulgaren und den Deutschen und stellte fest, daß er anlässlich seines vor kurzer Zeit stattgefundenen Besuches in Bulgarien so viel Freundschaft, Liebenswürdigkeit, initiativen Aufbauwillen und korrekte Haltung vorgefunden habe, daß er als Präsident der Zweigstelle Wien der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft nun ein umso eifrigerer Verfechter der deutsch-bulgarischen Freundschaft sein werde. Der Sprecher der Delegation stellte fest, wie sehr gerade Wien bei den Bulgaren beliebt sei und in Bulgarien als Vorposten Großdeutschlands und Europas überhaupt gelte, die Bulgaren kommen nicht nur als Bewunderer Wiens, sondern in aufrichtiger und herzlicher Freundschaft immer wieder in diese Stadt.

Wohnungslisten für Wohnungssuchende.

Wie bekannt, enthielt das bis zum 1. November 1941 erschienene "Nachrichtenblatt der Stadt Wien" einen nach Wohnungstypen geordneten Wohnungsnachweis zur Verlautbarung der jeweils vermietbaren Wohnungen. Diese Verlautbarung erfolgt bis auf weiteres am Samstag durch "Wohnungslisten", die in der Zentrale des Wohnungsamtes, 1., Bartensteingasse 7, jeden Wochentag und bei den Außenstellen des Wohnungsamtes der Kreise I bis X Montag, Mittwoch und Samstag von 8 bis 13 Uhr zum Preise von 5 Rpf abgegeben werden. Bei den Bezirkshauptmannschaften selber sind keine Wohnungslisten erhältlich, in den beiden Bezirkshauptmannschaften Schwechat und Klosterneuburg liegen sie aber zur Einsichtnahme auf.

Fahrgäste, stellt euch in den Dienst des Verkehrs!

Die Straßenbahn kann den an sie gestellten Anforderungen nur dann entsprechen, wenn die Fahrgäste bei der Abwicklung des Verkehrs mithelfen und unnötige Aufenthalte vermeiden. Die Unmöglichkeit, während des Krieges die Zahl der Straßenbahnwagen durch Neuanschaffung zu vermehren, und der Personalmangel haben eine Kürzung der Fahrzeiten notwendig gemacht, so daß also durch die schnellere Fahrt dem stets noch ansteigenden Verkehrsbedürfnis leichter entsprochen werden kann. Die Geschwindigkeit kann aus Sicherheitsgründen über eine bestimmte Grenze hinaus nicht gesteigert werden, aber der Fahrgast kann zur Kürzung der Aufenthalte bei den Haltestellen beitragen. Er muß sich nur bei der Benutzung des Verkehrsmittels auch richtig verhalten und die folgenden Gebote beachten:

- Zum Aussteigen sich rechtzeitig vorbereiten!
- Rasch aus- und einsteigen!
- Aufstiege freihalten!
- Ins Wageninnere vorgehen!
- Auch Beiwagen benützen!
- Auf voll besetzte Züge nicht mehr zusteigen!
- Mit dem Folgezug fahren!
- Nach der Abfertigung eines Zuges nicht mehr zusteigen!
- Stehen auf dem Trittbrett, Auf- und Abspringen ist lebensgefährlich und verboten!
- Fahrgäste, befolgt die Weisungen des Schaffners!